

Die „Oma Gang“ aus dem Seniorenheim

Die Stadt ist nicht groß. Eher eine ganz kleine und ruhige Stadt. Ländlich. Ringsherum gibt es viel Landwirtschaft. Am Rand der Stadt steht ein alter Gutshof. Umgebaut zu einem Seniorenheim. Dort gibt es einen schönen gemütlichen Frühstücksraum. Viele Fenster lassen viel Licht und die Sonnenstrahlen herein.

Der bunte Herbst zeigt seine schöne Seite. Die Sträucher und Bäume draußen im großen Garten sind ganz bunt und die Sonne und Wolken wechseln sich am Morgen ab. Die Kühle der Nacht ist noch nicht ganz verschwunden. Man sieht noch die Spinnenweben in den Büschen. Sie glitzern ganz nass.

Gott, sind meine Knochen steif, meint Oma Else. Mit 81 Jahren bin ich wohl schon ein wenig rostig. Die anderen drei Omas am Frühstückstisch kichern. Vom Nachbartisch kommt nur eine Bemerkung. Herbst, es ist immer kalt. Am Frühstückstisch der vier Omas geht das Gespräch weiter. Nicht so negativ. Wenn es knackt, lebst Du wenigstens noch. Oma Trude sitzt im Rollstuhl. Ich bin 8 Jahre älter und außer meinen Speichen knackt nichts mehr. Wieder kichern alle. Vom Nachbartisch kommt die nächste Bemerkung. Herbst, es ist immer kalt. Oma Hedwig 79 Jahre alt, aus der Tisch Runde, verdreht die Augen. Die Sonne kommt gerade wieder raus. Aber der neue Physiotherapeut, der Jonas, der richtet es schon wieder. Zumindest ein wenig, das sagt Oma Hedwig und fährt fort. Der hat vielleicht Muskeln und ist durchtrainiert. Ein verzücktes Lächeln huscht über ihr Gesicht. Die Stimme vom Nachbartisch meldet sich wieder. Herbst, es ist Herbst. Es ist immer kalt. Oma Hedwig macht ihr bösestes Gesicht und schaut den Herren am Nachbartisch wütend an. Träumst Du wieder? Die Frage kommt von der vierten Oma am Tisch. Marlene ist die Jüngste mit 77 Jahren. Selbst geschminkt, bei Deinen fälten wie das Himalaja Gebirge und mit einem neongrünen Straps Band bleibt unser Jonas kühl.

